Hessischer Landtag ·20. Wahlperiode ·137. Sitzung·28. Juni 2023
Rede Rolf Kahnt Antrag Fraktion der SPD Hessen zum Bildungsland Nr. 1 machen – Herausforderungen angehen statt Verantwortung abzuschieben und Probleme schönzureden – Drucks. 20/11227 –

Hessen zum Bildungsland Nr. 1 machen (Teil 1/2) - 28.06.2023 - 137. Plenarsitzung - YouTube

Hochverehrte Frau Präsidentin, liebe Kolleginnen und Kollegen!

Der SPD-Antrag besitzt Widersprüchlichkeiten und Fehlinformationen. Er ist in Summe ein bloßes Eigenlob, unterfüttert mit einem abwertenden Rundumschlag gegen 24 Jahre hessische Bildungspolitik; wenig tröstlich, dass man von der SPD-Fraktion schon Besseres gehört hat.

Allerdings: Hessen mit diesem SPD-Antrag zum Bildungsland Nummer eins zu machen, stimmt wenig hoffnungsvoll. Es geht an der Realität vorbei, die Bildungspolitik der Landesregierung wegen Reformstaus, Stillstands und bloßer Verwaltung zu diskreditieren. Bekanntlich steht diesem Vorwurf eine Vielzahl an erfolgreichen bildungspolitischen Maßnahmen gegenüber. Diese nicht würdigen zu wollen, ist nur sozialdemokratisch einseitigen wahltaktischen Überlegungen geschuldet.

Selbstverständlich werden Fortbildungen und Weiterbildungen sowie lebenslanges Lernen längst gewürdigt und geschätzt. Hier muss die SPD das Rad nicht neu erfinden. Allerdings: Warum Quereinsteigende mit abgeschlossenen Studiengängen statt Wertschätzung eine Abfuhr erfahren – die SPD erniedrigt sie zu „laienhaften Lehrkräften" –, versteht niemand, wenn im selben Atemzug gefordert wird, den Quereinstieg zu erleichtern. Auch ist es irritierend, dass selbst zahlreiche Fortbildungs- und Beratungsleistungen der Hessischen Lehrkräfteakademie unerwähnt bleiben; und überflüssig ist die Forderung nach einem Zentrum für Bildung in der digitalen Welt, hat doch das Bundesbildungsministerium Anfang des Jahres Kompetenzzentren in Kooperation mit den Ländern bereits gestartet.

Dieser SPD-Antrag reißt einen nicht vom Hocker, selbst wenn er von frühkindlicher Bildung bis zur Erwachsenenbildung bereits hinlänglich bekannte, nie umstrittene Schwerpunkte für eine nachhaltige Bildungspolitik einmal mehr wiederholt, was andere längst vor ihr getan haben.

Abschließend: Um Hessen zum Bildungsland Nummer eins zu machen, bedarf es jedenfalls nicht dieses Antrags und auch nicht einer verzerrten SPD-Wahrnehmung. Hessen ist bereits auf einem guten, auf einem besten Weg. Alleine die herausragenden bildungspolitischen Leistungen der 20. Wahlperiode sind Nachweis genug. Vielen Dank.